Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 6 (1880)

Heft: 30

Artikel: Herrn Bankvater Keller

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-424803

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin ber Dufteler Schreier Und höre soeben davon, Daß Burich und Ausgemeinden Erhalten ein Telephon.

Ein Telephon sonbergleichen Und über bie Magen eraft, Das jedes Tonchen wird geben Genau so wie man's gesagt.

Das freut mich nun gang unbändig Nichts vergrößeren das ist flug; Gilt's eine Berläumbung portiren, Macht's die Zunge schon groß genug.



Die diplomatische Kinderschuse. >

Es tommen die Diplomaten, nachdem fie taum besternt, Nach Bern zu ben ersten Thaten und werden dort angelernt.

Sie halten die erfte Rebe und werden barum belobt, Damit hat die erfte Fehde bann gludlich ausgetobt.

Der Bundesrath und bie Baibel, bie werfen fich fig in Staat; Dann geh'n sie fort - hol's der Deibel - und fertig ist der Diplomat.

Beim letten Sangerfest verlorene und bei uns nicht eingelieferte Gegenstände:

Eine linke Bruderhand, welche nicht weiß, mas die Rechte thut.

Gin Kantonesenherz mit einer eingekapselten Festrebe.

Gine Stimmgabel ohne Gichenlaub.

Eine faische Note ber Gesellschaft "Disharmonia".

Eine Rechnung, welche ber himmel nicht bezahlen will.

Gin Stiefel, welchen ber Berein "Schreionia" zusammengefungen hat.

Gine Unschuld, an der Thur des Standesamtes ausgesett.

Die Berlierer wollen fich zur Empfangnahme melben in unferen Bureauftunden. Das Bureau ift die gange Boche geschloffen, wird indeffen Conn-Die Breisrichter des "Rebelfpalter". tags nicht geöffnet.



Chueri. Mägel.

3 bi mued, Ragel, lond mi au e chli uf Gues Stuehli fige. So, so, mued! S'ist schynt's wieder e schweri Nacht gin, he? Grad errathe! Aber ba ischt au en gang bisondere Grund gip. S'hat Gine bihauptet, eufi Straßebilüüchtig fei uusgizeichnet und en andere had g'feid, m'r mues fi mit b'r Laterne suche, und g'feid und tha, ischt eis. Mit d'r Laterne rudt m'r us und ftellt sich nebed e Straaßelaterne und do, wo de Laternelöscher am halbi Zwölfi chunt, mas thuet'r? Er löscht eus eust Laterne-n-us und lahd Straßelatern brenne, will'r g'meint hab, bas, wo heiterer gab, fei's Gas, bas ja 11er-Cherzeheiteri heb. Und wer hat's ieg g'wunne?

Rägel. Sod ab, Chueri, das ifcht uusgizeichnet!

Die neuen Frankomarken follen bie Werthziffer in ber Mitte tragen. Gemiffen Bestrebungen gegenüber behaupten gemiffe Leute, man bente gewiffen Orts ernstlich baran, bas - Rreug nunmehr in bie Ede gu

Serrn Wankvater Keller.

Jest fommt Bankvater Reller, Da geht die Sache schneller; Die Darwin'schen Urzeller, Sie werben etwas heller.

Sie werben etwas heller Und unsere barum greller: "Mein Fleisch auf meinen Teller, Mein Wein in meinen Reller!"

Sin Gleichniß.

Dame. Da lese ich in ber Frauenzeitung, man solle bie seibene Garnitur theilen. Das nenne ich schlechten Geschmad! Darüber sollte bieses Blatt gar nit urtheilen!

Weitern Text fiehe in der Annoncen-Beilage.

Brieffasten der Redaktion.



Lerche. Daß das angestimmte Liedgen Erfolg habe, ist abslut nöttig; dis setzt ließ sich nichts als Unsternehmen. — L. i Z. Im Feuilleton der "R. 3. 3." sinden Sie als Dicker des "Bosillon" Schefel zillet, nährend das Gebicht von L. i Z. Im Feuilleton der "R. 3. 3." sinden Sie als Dicker des "Bosillon" Schefel zillet, mährend das Gebicht von Lena berrührt. Die "B. 3." bat den betr. Aufläg dem "Ang. ». D." enthemmen und sie als Dicker des "Bosillon" Schefel zillet, mährend das Gebicht von Lena berrührt. Die "B. 3." bat den betr. Aufläg dem "Ang. ». D." enthemmen und sie als dem dem Frührt. Die "B. 3." bat den betr. Aufläg dem "Ang. ». D." enthemmen und sie also den anschmen, man sie in D. se beseicht von Lena ben der Erker dem Schefel zillet. Dicker leine Ansprücker gegen Ungeziefer des ber ühmten Semisten Er. in Zürich. — ?? i. B. Der arme Mann; sogar Fran B. Zeugbansgasse in B., eilt ibm zu Spilfe; sie annoncirt: "Dalte auch immer noch bie annoncirt: "Dalte auch immer noch bie annoncirt: "Dalte den der Erker des ber ühmten Semisten Wiefen die nicht, warum bente Abend alle Leternen noch so spät sohen weichen wird sie nicht, warum bente Abend alle Leternen noch so spät sennen?" fragte ein Serreichen Dechgesten Gelehren. Gegentbeiligen Bedauptungen wird salsges ander der Seine Gelehren. Gegentbeiligen Bedauptungen wird salsges Interpretation zu Grunde liegen. — N. N. Berschonen Sie nus mit dergleichen personlichen Aergeleien. — K. H. i. F. Sech sbild; in nächser Rummer. — F. i. Köln. Bür erbalten solgende Buschrift zur Aufnahme: "Gin freibeitsliebender Deutscher such sie Befanntschaft zu sehen, welchen er nach sinzigerigen Suchen in der Schweiz trgendwo entdecht haben will. Befuntäre Mittel sind zur Mitbewerbung nicht nötbig, wenn auch der Besig nicht gerade in Hindernis bliebet. Mas aber unbedigt gefordert wird, ift ein gelnnder Schlich sinner unsgegen die Red. Best. Al. i. Cal. Derzslichen Dantschland. — P. J. i. F. Gar zu harmlos. — Batzu Endblich sinner Unes slieber in se nicht nicht gere beidet gebeiche Beste

Abonnements auf den "Nebelspalter"

für die Monate Juli - Dezember werden à Fr. 5. 50 franko für die Schweiz, für das Ausland mit Porto-Zuschlag entgegengenommen von allen Postämtern und Buchhandlungen, sowie von uns.

Erneuerungen bitten wir gefl. rechtzeitig aufgeben zu wollen.

Die Expedition.